



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD Oestrich-Winkel, Fraktion
Christel Hoffmann



Bündnis 90/Die Grünen
Oestrich-Winkel, Fraktion
Klaus Bleuel

Oestrich-Winkel, den 21.10.2012

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Gerda Müller
Paul-Gerhard-Weg 1
65375 Oestrich-Winkel

Sehr geehrte Frau Müller,

bitte nehmen Sie diesen Antrag in die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung auf:

Fairtrade-Stadt Oestrich-Winkel

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. **Die Stadt Oestrich-Winkel strebt den Titel „Fairtrade-Stadt“ gemäß der Kampagne Fairtrade-Towns des Vereins TransFair e.V. an.**
2. **In der Verwaltung sowie bei allen städtischen Veranstaltungen werden ab sofort nur noch Fairtrade Kaffee sowie mindestens ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet.**

Begründung:

Die evangelische Kirchengemeinde in Oestrich-Winkel bietet seit nun 5 Jahren fair gehandelte Waren aus der ganzen Welt an und ist durch Themenabende präsent. Auf Basis dieses Beschlusses soll der Beitrag der Stadtverwaltung zum Erreichen des Fairtrade-Siegels für Oestrich-Winkel erreicht werden.

Auf dem Weg weiteren Weg dahin wird eine Steuerungsgruppe benötigt, um die Fairtrade-Aktivitäten in Oestrich-Winkel weiter zu entwickeln. Dieser Beschluss soll deshalb auch ein Signal an interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger Oestrich-Winkels sein, mit ihrem Engagement eine solche Arbeitsgruppe aufzubauen und zu unterstützen.

Was ist Fairtrade?

Fairtrade gibt es seit 30 Jahren. Es unterstützt Bauern in den Anbauregionen dieser Welt, ihre Produkte möglichst ökologisch, umwelt- und ressourcenschonend anzubauen, zu ernten und zu verarbeiten und zu einem fairen, fest ausgehandelten Preis zu verkaufen. Kinderarbeit ist verboten. Dafür vergibt Fairtrade das internationale Fairtrade-Siegel. Das Siegel garantiert, dass die ausgezeichneten Produkte nach internationalen Fairtrade-Standards gehandelt werden und die Fairtrade-Preise und Prämien auch wirklich bei den Produzentengruppen ankommen. Die zertifizierten Betriebe werden regelmäßig besucht und geprüft, um den Standard zu halten.

Der im Vergleich zum Welthandelspreis höhere Betrag kommt u.a. sozialen Projekten im Wohnort der Bauern zugute, z.B. durch Einrichtung von Schulen, Kindergärten und Ausbildungsstellen, Mittagessen und in der ökologischen Landwirtschaft. Jede Kommune entscheidet selber, wie sie den erzielten Überschuss am besten anlegt. Dadurch wird eigenes wirtschaftliches Handeln und soziales Verhalten gefördert und gestärkt und die Unabhängigkeit vom Welthandelspreis möglich.

Was bedeutet das für uns Konsumenten?

Wir alle hier in den industrialisierten Ländern dieser Welt nutzen und genießen Produkte aus Regionen der ganzen Welt - oft gedankenlos. Kaffee und Tee fallen uns als Erstes ein, aber auch Zucker, Kakao, Baumwolle und Bananen. Das alles wächst nicht hier bei uns, sondern wird importiert. Über die Bedingungen in den Herkunftsländern wussten wir lange nicht viel, bis sich Fairtrade das zur Aufgabe gemacht hat. Mit dem am Tassenpreis gemessenen nur geringen Mehrpreis für ein Pfund Kaffee können wir hier einfach und direkt Gutes tun, ohne selber um den halben Globus reisen zu müssen. Mit jeder Tasse dürfen wir sicher sein, dass die Bauern einen gerechten Lohn erhalten, der genug zum Leben ist, Ihre Kinder in die Schule gehen und etwas lernen können, jeden Tag eine warme Mahlzeit für alle da ist und die Arbeitsbedingungen menschenwürdig und giffrei sind. Das sollte uns eine Tasse Kaffee wert sein!

Was sind Fairtrade-Towns?

Fairtrade-Towns gibt es seit Januar 2009. Hamm ist die 100. Stadt in Deutschland, die sich Fairtrade-Town nennen darf. Im Rheingau ist Walluf die erste Stadt, die seit September dieses Jahres dabei ist.

Es bedeutet, dass sich eine Stadt verpflichtet, mindestens zwei fair gehandelte Produkte in ihren Häusern anzubieten. Am einfachsten ist das Kaffee und Tee, aber auch Kakao, Saft und Limonade sind möglich. Bei Sitzungen und in den Pausen: Fairtrade! Darüber hinaus wird darauf hingewirkt, dass sich im Ort Cafes, Gasthäuser, Hotels und der Einzelhandel diesem fairen Gedanken verschreiben und ebenfalls faire Produkte auf ihrer Karte präsentieren. Schulen, Vereine und Kirchengemeinden gehören mit Bildungsaktivitäten zu den Multiplikatoren.

SPD-Fraktion
Christel Hoffmann
Fraktionsvorsitzende

B90/Die Grünen
Klaus Bleuel
Fraktionsvorsitzender